

Persönlicher Hospitationsbericht: Olgahospital Stuttgart, Abteilung für Kinderorthopädie und -traumatologie vom 02. - 11. 04. 2025 von Dr. med. Katharina Steinbach



Anfahrt und Unterkunft: Ich habe die Hospitation in meiner Elternzeit geplant. Die private Unterkunft in Pforzheim beinhaltete ein tägliches Pendeln über die A8. Gegen 6 Uhr ist das Verkehrsaufkommen dort noch nicht zu hoch, nachmittags allerdings ist regelmäßig mit Stau zu rechnen. Falls anders möglich würde ich empfehlen, ein Hotel (o.Ä.) in Stuttgart direkt zu suchen. Die Parkhäuser dort sind mit 16€ tgl. kein Schnäppchen gewesen. In meinem Fall haben meine Eltern während der Hospitation auf meine 7 Monate alte Tochter aufgepasst, was gut geklappt hat.

Ambulanzerfahrung: Die Mitwirkung in den ambulanten Sprechstunden war mein Hauptziel für die Hospitation. Hier konnte ich zahlreiche Erfahrungen in der Säuglingshüftsonographie, der Klumpfußbehandlung, der Skoliose-, Tumor- und der Fixateursprechstunde sammeln. In letzterer wurden zahlreiche Kinder mit Hemimelien gesehen und deren operative Behandlung geplant oder der Verlauf postoperativ besprochen. Auch der Anlage eines Becken-Bein-Gipses bei Hüftluxation durfte ich beiwohnen.

Am letzten Tag konnte ich Einblick in die Notaufnahme gewinnen, in der sich Kinder mit akuten Verletzungen oder als externe Zuweisungen einfanden.



Operationserfahrung: Teilnahme am OP-Betrieb an einem Tag mit Assistenz bei einer Triple-Osteotomie, einer protektiven Femurnagelung und einer Korrekturosteotomie mit Fixateuranlage nach fehlverheilte(r) suprakondylärer Humerusfraktur

Organisation: Ich bedanke mich sehr herzlich bei Prof. Wirth für die Zustimmung zur Hospitation im Vorfeld, dem Sekretariat und natürlich dem kompletten Team der Kinderorthopädie inkl. Ärzte, OP- und Ambulanzpflegekräfte, die sich allesamt sehr engagiert haben, dass die Hospitation zu einer tollen und wertvollen Erfahrung wurde.

Fotos: ©K. Steinbach